

Kindertagesstätte „Spatzennest“

„Naschgarten“ in der
Kindertagesstätte „Spatzennest“

Nach einer schönen Winterzeit stellte sich endlich der lang ersehnte Frühling ein, der uns Möglichkeiten für viele erlebnisreiche Aktivitäten bringt. So zum Beispiel Veränderungen in der Natur zu erleben, zu beobachten und durch Tätigkeiten wie säen und pflanzen aktiv zu sein.



Auf unserem Foto ist zu sehen, wie im letzten Monat Kinder der „Igelgruppe“ beim Einsetzen von Beerensträuchern für den Naschgarten halfen. Die Namen altbekannter Sorten wie Johannisbeere, Brombeere, Himbeere waren nicht allen Kindern geläufig und es stellten sich viele Fragen: „Wie entwickeln sich Beeren?“

„Wie sehen sie zur Ernte aus?“

„Wie werden sie schmecken?“

Da müssen wir uns noch etwas gedulden und natürlich werden wir ab und an vorbeischauen, sie pflegen und hegen und ganz besonders gern davon naschen. Möglich wurde der Sträucherkauf, weil außer unseren Kindern Bürger uns regelmäßig beim Altpapiersammeln unterstützen.

Dafür allen ein herzliches Dankeschön!

„Die Gärtner vom Spatzennest“.

Papier, Papier, jede Menge sammeln wir!

Ab 25. Mai 2009 steht ein Container an der Grundschule. Es können täglich bis 18.00 Uhr Papier, Kataloge, Zeitschriften **ungebündelt** eingeworfen werden. Bitte **keine Pappe oder Kartons** in den Behälter legen. Auf rege Beteiligung und einen vollen Container hofft die Grundschule „An den Linden“.

Grundschulnachrichten

Unser Wandertag nach Dresden

Am 30. April 2009 fand unser Wandertag statt. Wir fuhren 7.15 Uhr mit dem Bus los. Treffpunkt war an unserer Schule. Gegen 9.00 Uhr kamen wir am Hygienemuseum in Dresden an. Wir besuchten die Ausstellung „Phantasie mit Musik und Farben“ im Kindermuseum. Dann nahen wir uns die Gläserne Frau an. Nun begann unsere Stadtrundfahrt. Gegen 11.00 Uhr fuhren wir über die Carolabrücke. Sie verbindet die Altstadt mit der Neustadt Dresdens. Für die Rundfahrt holten wir eine Stadtführerin ab. Sie erklärte uns die Sehenswürdigkeiten. Wir sahen den Zwinger, die Semperoper, das Rathaus, die wiederaufgebaute Frauenkirche und den Goldenen Reiter. Natürlich kann man noch vieles besichtigen, aber wir hatten leider keine Zeit mehr. Wir starteten 12.45 Uhr zur Rückfahrt und waren gegen 15.10 Uhr wieder in Lunzenau.

Ein großes Dankeschön an den Busfahrer der Firma Fritzsche sowie den beiden Eltern Frau Sammler-Kronkow und Herrn Brödnert für ihre Begleitung. Ich empfehle allen einen Besuch in unserer schönen Landeshauptstadt Dresden.

Elena Styer
Klasse 4

Evangelische Mittelschule Lunzenau

EML holt 3. Platz beim Crosslauf in Wechselburg

Am 7.4. fand in Wechselburg der alljährliche Crosslauf statt.

Dabei traten die Mittelschulen und Gymnasien der Region Chemnitzer Land in den Wettstreit um die besten Athleten.

Mit am Start war unsere schlagkräftige Truppe der Evangelischen Mittelschule Lunzenau, die sich über einen 3. Platz in der Kategorie Jungen Klasse 5 freuen konnten.

Florian Langer aus der Klasse 5a konnte sich nach einer großartigen Aufholjagd bis auf den 3. Platz nach vorn kämpfen und war sichtlich erfreut über seinen Erfolg.

Für alle teilnehmenden Schüler war der Wettkampf eine gelungene Abwechslung vom Schulalltag und man hofft auf eine Wiederholung im kommenden Jahr.

Marco Ziesler
Klassenleiter 5a



Evangelische Mittelschule Lunzenau

Und hier die Stimme unseres Bestplatzierten

„Vor dem Start war ich sehr aufgeregt. In meinem Bauch krabbelte es. Viele meiner Altersgenossen waren größer als ich und ich dachte mir, dass ein guter Platz schwierig werden würde.“

Ich ließ das Rennen erst langsam angehen, teilte meine Kraft ein. Nach dem Start befand ich mich auf dem 2. Platz, fiel zurück, holte später wieder auf. Doch am Ende ließen meine Kräfte nach und ich belegte den 3. Platz. Am Ende des Wettkampfes erfuhr ich, dass ich als einziger Schüler unserer Schule eine Medaille erkämpft hatte. Darauf war ich ziemlich stolz!

Florian Langer 5a

Frühlingsgedichte

Geschrieben von Schülerinnen und Schülern der Klasse 6a

Der Frühling

Der Frühling ist so hell und farbenfroh
Die Kinder tanzen schon im Morgenrot.
Der Vati und die Mutti schauen aus dem Fenster raus
Und klatschen für den Frühling Applaus.
Meine Oma sieht mich freundlich an:
„ Es ist Frühling, zieh' dir kurze Hosen an!“
Die Osterferien stehen vor der Tür,
die Lehrer freuen sich, aber die Schüler noch mehr.
Ja, der Frühling ist eine schöne Sache,
ja, der Winter ist das, worüber ich lache.

Niclas Philipp

Der Frühling

Hurra, hurra, der Frühling ist da.
Ich bin so froh,
dass der Winter sich verabschiedet hat,
denn ich hatte ihn langsam satt.
Das Leben erwacht langsam wieder,
es duftet auch schon der Flieder.
Es ist bunt in den Wiesen
Und das kann man genießen.
Es ist einfach schön,
den Frühling wieder zu seh'n.
Hurra, hurra, der Frühling ist wieder da.

Melissa Rauscher

Der schöne Frühling

Alle Kinder rufen:“ Hurra, der Lenz ist da!“
Die Blumen fangen an zu sprießen.
Alles Leben erwacht neu.
Weiche, sanfte Frühlingsluft verbreitet sich.
Alle Leute sind netter, höflicher als wär' alles neu.
Terrassen, Balkons stehen nicht mehr leer.
Kinder gehen viel mehr spielen.
Ich finde es einfach toll.

Markus Landgraf

Berufsorientierung an der Evangelischen Mittelschule Lunzenau

Für die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 und 8 fanden am 29. und 30. April erstmalig in diesem Schuljahr die „Tage der Berufsorientierung“ statt. Die 8. Klasse absolviert in den ersten zwei Wochen im Mai ein Praktikum in von den Schülern selbst gewählten Betrieben. Sie sollen dabei eigene Interessen erkunden, Praxisluft schnuppern. Die „Tage der Berufsorientierung“ standen daher im Zeichen des Betriebspraktikums. Ziel der zweitägigen Veranstaltung war es, den Schülern vor Augen zu führen, welche Anforderungen Betriebe an ihre Lehrlinge stellen. Welche schulischen Leistungen spielen eine Rolle, welche persönlichen Voraussetzungen muss der Schüler mitbringen, um den täglichen Anforderungen im Job gewachsen zu sein?

Am Mittwoch standen dazu zwei Betriebsbesichtigungen auf dem Programm: bei der Firma Bergmann im Gewerbegebiet Wernsdorf sowie im Dachziegelwerk der Firma Braas-Monier in Obergräfenhain. In beiden Firmen wurde den Schülern bei Betriebsrundgängen Einblick in die Produktion gewährt. Dabei erlebten die Schüler vor Ort, was es heißt, über 8 Arbeitsstunden hinweg ausdauernd und mit gleichbleibend hoher Qualität zu arbeiten. Dass bei der Auswahl von Lehrlingen für diese Firmen Kopfnote, Fleiß und Mitarbeit, aber auch Betragen von durchschnittlich „gut“ eine wichtige Rolle spielen, begriffen die meisten Schüler nach den eindringlichen Worten von Firmenchef Lars Bergmann sowie des Lehrausbilders der Firma Braas-Monier, Herrn Pett. Unser herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle noch einmal an die Firma Bergmann sowie die Firma Braas-Monier, die sich für uns die Zeit nahmen und die Betriebsbesichtigungen ermöglichten. Danke auch an das Busunternehmen Petzold aus Lunzenau, der uns pünktlich und zuverlässig zwischen den Firmen und der Schule hin und her transportierte. „Die stellen ja ganz schöne Ansprüche an uns!“ lautete daher auch das Fazit der Schüler in den anschließenden auswertenden Gesprächen in der Schule. Ihnen wurde bewusst, dass das Lernen auch nach der Schulzeit weitergeht, die Grundlagen für die Befähigung zum lebenslangen Lernen aber während der Schulzeit gelegt werden. Weiter intensiv anstrengen - so sollte die Devise für die künftige Unterrichtsarbeit heißen. Am zweiten Tag veranschaulichte Herr Räuber von der AOK Sachsen den Schülern, wie wichtig es ist, seine Interessen und Fähigkeiten gut zu kennen, sich kritisch einzuschätzen, um sich selbst möglichst wirkungsvoll bei künftigen Bewerbungsgesprächen vorstellen zu können. Ein Einstellungstest, der Fragen zum Allgemeinwissen ebenso beinhaltete wie Tests zum logischen Denkvermögen, rundete die zweitägige Veranstaltung ab.

A. Tomoscheit

Exkursion der Klasse 7 zum Völkerschlachtdenkmal nach Leipzig

In Geschichte behandelten wir Napoleon Bonaparte. Dabei wollten wir mehr über die Hintergründe der Völkerschlacht erfahren und begaben uns am 7.4. auf die Exkursion nach Leipzig zum Völkerschlachtdenkmal. Die ganze Klasse 7 und unsere Klassenlehrerin Frau Tomoscheit waren an diesem Dienstag um 8.30 Uhr am Marktplatz versammelt. Wir fuhren etwa eine Stunde nach Leipzig.

Dort angekommen, gingen wir zuerst in das Museum „Forum 1813“. Da wurde uns viel über die Völkerschlacht erzählt. Wir sahen alte Waffen sowie Uniformen, alte Bücher aus dem Krieg. Eine Frau führte uns durch das ganze Gebäude. Nach dem Museumsbesuch wurden wir in die Ruhmeshalle geführt. Dort zeigte man uns, warum die großen Figuren in der Halle stehen und was diese bedeuten.

Danach mussten wir einen schweren Aufstieg bezwingen, denn um auf die Plattform zu gelangen, mussten wir 365 Stufen hinaufsteigen. Endlich oben angekommen, hatten wir einen weiteren tollen Ausblick über ganz Leipzig. Auf der Plattform legten wir eine Pause ein. Der Abstieg ging schneller, unten angekommen, schauten wir uns einen Film zum Thema „Der Bau und die Nutzung des Völkerschlachtdenkmal“ an.

Danach hatten wir Freizeit, die wir mit einem Picknick im Park rund um das Völkerschlachtdenkmal verbrachten, bis dann 14.00 Uhr unser Bus zurück nach Lunzenau fuhr.

Louisa Kaszuba

Evangelische Mittelschule Lunzenau



AG Chor

Im Schuljahr 2008/2009 wurde an der Evangelischen Mittelschule Lunzenau die AG Chor gegründet. Unter der fachkundigen Leitung von Frau Hopp treffen sich einmal wöchentlich am Dienstag in der Zeit von 14.45 - 15.30 Uhr acht bis zehn gesangsbegeisterte Mädchen im Musikzimmer zur gemeinsamen Chorprobe. Dabei wird von der Chorleiterin mit den Mädchen der Klassen 5 bis 8 ein abwechslungsreiches Liedgut vom Volkslied bis zur Popmusik einstudiert und regelmäßig geprobt. Erste öffentliche Auftritte unseres Schulchores erfolgten zum „Tag der offenen Tür“ und zum Weihnachtsgottesdienst der Evangelischen Mittelschule Lunzenau. Bei beiden Auftritten wurde der Chor durch ausgewählte Solisten aus verschiedenen Klassen unterstützt und es gab reichlich Applaus. Das Osterbrunnenschmücken wurde in diesem Frühjahr von Kindern der Grundschule und Kindern des Chores unserer Evangelischen Mittelschule musikalisch umrahmt. Für die Zukunft sind weitere öffentliche Auftritte des Schulchores geplant und wir wünschen allen Sängerinnen weiterhin viel Spaß und Freude am gemeinsamen Singen und erfolgreiche Veranstaltungen mit viel Applaus.



AG Kunst

Im Schuljahr 2008/2009 gründete sich an unserer Schule die Arbeitsgemeinschaft Kunst. Unter der kompetenten Leitung von Herrn Hermann treffen sich jeden Montag in der Zeit von 14.45 - 15.30 Uhr sieben Mädchen und Jungen der Klassen 5 bis 8 zum gemeinsamen Zeichnen. Dabei sind der Phantasie der kleinen Künstler keine Grenzen gesetzt. Besonders gut gelungene Bilder werden im Schulhaus unserer Evangelischen Mittelschule zur Betrachtung aufgehängt oder von den Schülern mit nach Hause genommen. Die Schülerinnen und Schüler haben oft konkrete Vorstellungen was in der AG Kunst künstlerisch gestaltet werden soll. Dabei wird weniger nach Lehrervorgabe gearbeitet und es kann mit verschiedenen Materialien experimentiert werden. Zum „Tag der offenen Tür“ werden Bilder aus der Arbeitsgemeinschaft ausgestellt und den Besuchern von anwesenden Schülern selbst vorgestellt. Für die Zukunft wünschen wir allen kleinen Künstlern neue, kreative Ideen und weiterhin viel Freude am Zeichnen und Gestalten in dieser interessanten Arbeitsgemeinschaft.

Haupt, Schulclubleiter

Evangelische Mittelschule Lunzenau



Vereinsnachrichten

Heimat- und Kulturverein Lunzenau und Umgebung e.V.

Exkursion nach Bremen

Wer Freunde hat, der sollte auch mal bei diesen vorbeischaun, so sagt man. Einige male waren die Freunde der „Landsmannschaft der Bremer Sachsen“ auf Stippvisite beim Heimat- und Kulturverein Lunzenau e.V. zu Gast. Eine längst schon überfällige Gegebenheit war ein Gegenbesuch in Bremen. Natürlich in erster Linie um in einem Zusammentreffen die alten Freundschaften aufzufrischen, andererseits gab es das Interesse Land und Leute kennenzulernen, Sehenswürdigkeiten anzuschauen. Nachdem nun feststand, dass der Heimat- und Kulturverein in diesem Jahr eine Exkursion nach Bremen macht, galt es einige Vorbereitungen zu treffen. Da es den Bremern bei uns so gut geschmeckt hat, galt es ein paar Mitbringsel, wie selbstgebackenes Brot, Kuchen und andere Schmankerl einzupacken. Am 08. Mai um 7.15 Uhr fuhren wir dann in Richtung Bremen. Alle waren da, die Stimmung war hervorragend, Brot und andere Dinge waren an Bord. Nach Zurücklegung eines Teilstückes unserer Reiseroute war der erste Stopp am Autobahnrastplatz Plötzen. Unser Fahrer hatte seine erste Ruhepause und wir nahmen ein erstes „Käffchen“ zu uns. Das Wetter wurde um so besser, je weiter wir nach Norden kamen. Die weitere Fahrt führte uns in den Raum von Bad Fallingb. im Raum Naturpark Lüneburger Heide, dort war das Mittagessen in einem guten Gasthaus bestellt. Unweit gelegen ist die Gedenkstätte des Heimatdichters Hermann Löns, den man auch den „Heidedichter“ nannte. In Bremen angekommen erwarteten uns die Leute der Bremer Landsmannschaft unter der Führung von Wolfgang Günther (einem gebürtigen Lunzenauer) mit einer herzlichen und einer vorzüglichen Begrüßung, denn ein jeder bekam eine Tafel bester Schokolade einer regionalen Edelmarke. Noch das Fahren gewöhnt, setzten wir anschließend die Fahrt mit einer Stadtrundfahrt und einer Stadtführung in Bremen fort, denn das Ausladen der Reiseutensilien und Einchecken ins Hotel hätte erst mal viel Zeit beansprucht. Achtung unserem Busfahrer, dies erfolgte gerade in der Freitagshauptverkehrszeit und das ist da nicht immer einfach, schon aus Platzgründen und der vielen Radfahrer wegen. Wer Bremen noch nicht kennt wird beeindruckt sein, denn die schöne Altstadt mit ihren historischen Gebäuden und Gassen, dem „Roland“ auf dem Marktplatz und nicht zuletzt den allbekannten „Bremer Stadtmusikanten“, all das hat schon seinen Reiz. Im Hotel zurück, wurde eingeräumt und nach einer Frischekur der Abend mit einem „Rustikalen Abendessen“ beendet. Der zweite Tag begann nach einem vorzüglichen Frühstück mit einer Fahrt nach Bremerhaven wo wir dem Museum „Deutsches Auswandererhaus“ einen Besuch abstatteten. An diesem Ort wird für unsere Nachwelt die Zeit der Auswanderung der Menschen in frühester Zeit um 1800/1900 dargestellt. Um dem Schicksal Hundertausender Verhungerten und Millionen in Armut lebender Menschen in Deutschland des ersten Weltkrieges zu entgehen, verließen viele Millionen Menschen Deutschlands und Europas ihre Heimat, um einen Neuanfang in Amerika und Übersee zu wagen. Bremerhaven war für die Auswandernden dazu das Tor zur neuen Welt. Zurückgefahren nach Bremen- Vegesack (einem mehrerer Stadtteile Bremens), hatten wir ein Treffen mit Wolfgang Günther, seiner Frau und einer Abordnung der Sächsischen Landsmannschaft. Als kleine Überraschung waren wir, (35 Personen) in die Wohnung der Günters